



# Revitalisierung von Fließgewässern

## Lösungsansätze für eine vielfältige Aufgabe



© Flurin Bertschinger/Ex-Press/BAFU

© Markus Forte/Ex-Press/BAFU

**Datum:** Montag, 13. November 2017

**Zeit:** 9.00 – 17.00 Uhr

**Ort:** Conference Center  
Verkehrshaus Luzern

**Veranstalter:** Wasser-Agenda 21

### Hintergrund

Das mehrere 10'000 Kilometer umfassende Schweizer Gewässernetz ist über weite Strecken beeinträchtigt. Dank dem 2011 revidierten Gewässerschutzgesetz soll sich dies in den kommenden Jahrzehnten ändern. Insgesamt sollen in den nächsten rund 80 Jahren 4'000 km Fließgewässer revitalisiert werden. Ziel ist die Wiederherstellung von naturnahen Bächen und Flüssen mit ihren charakteristischen Tier- und Pflanzenarten. Neben der Biodiversität sollen auch Naherholung und Hochwasserschutz profitieren. Von Bundesseite stehen dafür jährlich über Programmvereinbarungen und Einzelprojekte 40 Millionen Franken zur Verfügung.

Die ersten strategischen Planungen wurden von den Kantonen bis 2014 erarbeitet. In den Planungen wurden die Defizite im Gewässernetz identifiziert und priorisiert. Basierend auf dieser Grundlagenarbeit wurden nun erste Revitalisierungen geplant und umgesetzt.

### Tagungsinhalt

Revitalisierungsprojekte umfassen eine Vielfalt an Aufgaben. Zahlreiche Akteure mit unterschiedlichem Fachhintergrund und Interessen sind involviert. Eine gute Zusammenarbeit ist entscheidend für eine wirkungsvolle Umsetzung, aufgrund der unterschiedlichen Rahmenbedingungen der Projekte aber nicht einfach.

Anhand von Fallbeispielen aus der Schweiz und dem Ausland wird an der Tagung die Vielfältigkeit beleuchtet. Fachleute aus verschiedenen Bereichen erläutern Bausteine, die für erfolgreiche Projekte notwendig sind.

Neben dem fachlichen Informations- und Erfahrungsaustausch steht auch Zeit für die Pflege des Netzwerkes zur Verfügung.

### Zielgruppe

Die Veranstaltung richtet sich an alle Fachleute, die sich mit der Planung, Umsetzung und Wirkung von Revitalisierungen beschäftigen. Dazu zählen Fachleute von

- Bund, Kantonen, Regionen und Gemeinden,
- Ingenieur- und Planungsbüros sowie Fachverbänden,
- Umweltverbänden und
- der Wissenschaft.

## PROGRAMM

Programmänderungen vorbehalten

ab 9.00	<b>REGISTRIERUNG UND BEGRÜSSUNGSKAFFEE</b>	
9.30 – 9.50	<b>ERÖFFNUNG</b>	
15'	Revitalisierung – eine vielfältige Aufgabe	<b>Franziska Schwarz,</b> BAFU
	Moderation: <b>Susanne Haertel-Borer,</b> BAFU	
9.50 – 10.35	<b>VIELFÄLTIGE AUFGABEN FÜR VERSCHIEDENE AKTEURE, TEIL 1</b>	
20'	Einblick in die Aufgaben eines Praktikers / einer Praktikerin	<b>Sylvia Durrer,</b> Kanton Luzern
20'	La communication, clé importante de la réussite	<b>Stève Guerne,</b> Canton du Jura
10.35 - 11.05	<b>Kaffeepause</b>	
11.05 - 12.20	<b>VIELFÄLTIGE AUFGABEN FÜR VERSCHIEDENE AKTEURE, TEIL 2</b>	
30'	Die Vielfalt der Bäche erfassen - Referenzstellen als Grundlage für die Entwicklung von Leitbildern	<b>Pius Niederhauser &amp; Sarah Fässler</b> Kanton Zürich
20'	Die Wasserkraft als Partner bei Revitalisierungen	<b>Daniel Marbacher,</b> BKW AG
20'	Das Ökologen ABC des Revitalisierens – Erfahrungen mit kleinen Fließgewässern	<b>Fabian Peter,</b> AquaPlus
12.20 – 13.45	<b>STEHLUNCH</b>	
	Moderation: <b>Willy Müller,</b> Kanton Bern	
13.45 – 15.00	<b>OHNE LAND KEINE REVITALISIERUNGEN</b>	
15'	Werkzeuge zur Raumsicherung für Revitalisierungen	<b>Urs Fischer,</b> Lohner und Partner
20'	Die Rolle von NGO's bei der Raumsicherung	<b>Ulysses Witzig,</b> Creanatira, Pro Natura
20'	Mit einem Dienstbarkeitsvertrag zur Raumsicherung – Fallbeispiel NSG Oenztäli	<b>Daniel Bernet,</b> Kanton Bern
20'	Revitalisierungen brauchen Raum – Blickwinkel der Landwirtschaft	<b>Fritz Ruchti,</b> Landwirt & Grossrat Kanton Bern
15.00 - 15.30	<b>Kaffeepause</b>	
15.30 - 16.45	<b>VON WIRKUNGSKONTROLLEN LERNEN</b>	
25'	Monitoring and evaluating effectiveness of regional river restoration programs. Lessons learned from the U.S.	<b>Phil Roni,</b> Cramer Fish Sciences, USA
25'	Contrôle d'efficacité dépassant les limites d'un projet - regard vers la France	<b>Hervé Piégay,</b> Université de Lyon, France
20'	Konzept Wirkungskontrolle Schweiz – Grundlage für den Lernprozess	<b>Christine Weber,</b> Eawag – Programm Fließgewässer
16.45 – 17.00	<b>Fazit und Abschluss</b>	
	<b>Fazit</b>	<b>Werner Göggel,</b> Kanton Luzern
17.00	Tagungsabschluss und Apéro	

## Allgemeine Hinweise

### Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt ausschliesslich über die Website: [www.wa21.ch](http://www.wa21.ch)  
Anmeldeschluss ist der **30. Oktober 2017**.

Die Anzahl der Teilnehmenden ist beschränkt. Die Anmeldungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt. Die Zusendung der Rechnung gilt als Teilnahmebestätigung.

### Tagungssprache

Die Referate werden in Deutsch oder Französisch vorgetragen.  
Es steht eine Simultanübersetzung zur Verfügung.

### Unterlagen

Es werden Unterlagen abgegeben. Die Vorträge werden nach der Tagung, soweit verfügbar, auf der Website von Wasser-Agenda 21 aufgeschaltet.

### Kosten

CHF 250.- (Studierende Fr. 100.-)

In den Tagungskosten inbegriffen sind Pausengetränke, Stehlunch und die Tagungsunterlagen.  
Der Tagungsbeitrag ist per Rechnung zu begleichen.

Annullierungskosten: Nach Zustellung der Rechnung ist der volle Betrag zu leisten.

### Anreise

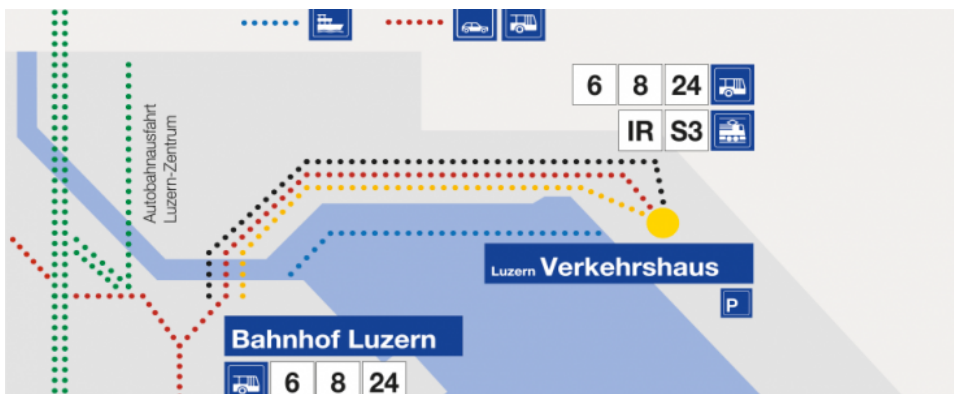
ab Bahnhof Luzern

in 8 Minuten mit der Bahn (S3 oder Voralpenexpress) bis Haltestelle "Luzern Verkehrshaus"

in 10 Minuten mit dem Bus Nr. 6, 8 oder 24 bis Haltestelle "Verkehrshaus"

in 10 Minuten mit dem Schiff (eigener Schiffssteg, "Verkehrshaus-Lido")

in 30 Gehminuten entlang der Seepromenade



### Veranstalter

Wasser-Agenda 21 – Akteurnetzwerk der Schweizer Wasserwirtschaft  
Forum Chriesbach, Überlandstrasse 133, CH-8600 Dübendorf, [www.wa21.ch](http://www.wa21.ch)

### Tagungssekretariat

Wasser-Agenda 21 – Netzwerk der Schweizer Wasserwirtschaft  
Überlandstrasse 133, CH-8600 Dübendorf, Tel. +41 58 765 54 27, [stefan.vollenweider@wa21.ch](mailto:stefan.vollenweider@wa21.ch)